

FASTWAHR ERMITTELT

# Wuppertal fährt seit 1901 durch die Luft. Eine Frage blieb am Boden zurück.

Wuppertal, 20. Oktober 2026

**Als die ersten Fahrgäste über der Wupper schwebten, galt das als Triumph der Ingenieurskunst. Doch weshalb musste eine ganze Bahn ausgerechnet unter ihrer Schiene hängen? Eine ungewöhnliche Spur führt zu einem Kreis, dessen Mitglieder ein sehr spezielles Verhältnis zur Bodenhaftung gepflegt haben könnten.**

FASTWAHR-Redaktion • 3 Min. Lesezeit

SATIRE



*KI-generiertes Bild · Die dargestellte Szene hat so nicht stattgefunden. · Die Illustration zeigt einen frühen Schwebebahnwagen mit fantasievoll gekleideten Rittern beim Lesen eines Behördenbriefs und ist keine historische Aufnahme oder dokumentarische Rekonstruktion.*

Am 24. Oktober 1900 bestiegen Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria die Schwebebahn, noch bevor sie für den regulären Personenverkehr geöffnet wurde. Am 1. März 1901 begann dann der öffentliche Betrieb. Die Wagen hingen unter der Schiene, während unter ihnen die Wupper ihren gewöhnlichen Geschäften nachging. Das Tal hatte eine Verkehrslösung erhalten, bei der selbst ein Monarch einsteigen konnte, ohne dass deshalb die Schwerkraft abgeschafft werden musste.

Die technische Erklärung ist überzeugend: In einem dicht bebauten Tal bot der Raum über dem Fluss eine Möglichkeit, Verkehr unterzubringen, ohne unten zusätzlichen Platz zu beanspruchen. Trotzdem bleibt eine Frage, die Ingenieure gewöhnlich nicht stellen, weil sie dafür keinen Auftrag bekommen: Warum erschien es den Fahrgästen so selbstverständlich, den Boden zu verlassen? Vielleicht war die Bahn nicht nur die Antwort auf einen Platzmangel, sondern auch auf eine örtliche Gewohnheit.

Für diese zweite Erklärung müsste man eine Akte voraussetzen, die in keinem Archiv nachgewiesen ist. Sie hätte den nüchternen Titel „Über die abendliche Wiederherstellung geordneter Höhenverhältnisse“ getragen und einen Personenkreis beschrieben, der nach Zusammenkünften regelmäßig Schwierigkeiten mit der Rückkehr ins Alltägliche hatte. Die Betroffenen konnten durchaus gehen. Nur fehlte ihnen nach eigener Darstellung der Boden unter den Füßen, sobald jemand einen gelungenen Vers vorgetragen oder eine besonders schöne musikalische Wendung gefunden hatte.

Anfangs hätte die Verwaltung den Vorgang als sprachliche Ungenauigkeit behandeln können. Doch in unserer Rekonstruktion wurden die Meldungen zunehmend lästig: Ein Herr befand sich nach einem Vortrag gedanklich noch über den Dächern, ein anderer wollte nach einer freundschaftlichen Würdigung nicht wieder auf das übliche Niveau sinken. Der zuständige Sachbearbeiter bemerkte dazu, die Stadt könne unmöglich für jeden gehobenen Gedanken eine Leiter bereitstellen. Er empfahl eine gemeinschaftliche Beförderung auf gleichbleibender Höhe.

Damit wäre die entscheidende Anforderung an die Ingenieure formuliert gewesen. Gesucht wurde kein Fahrzeug für Menschen, die nicht stehen konnten, sondern eines für Menschen, die vorläufig nicht landen wollten. Ein gewöhnlicher Wagen hätte sie allzu früh mit Straßenpflaster, Haustüren und unerledigter Korrespondenz konfrontiert. Eine hängende Bahn versprach dagegen einen geordneten Übergang: Man durfte noch eine Weile über den Dingen sein und kam trotzdem in der Nähe seiner Wohnung an. Dass auch der übrige Berufsverkehr davon profitierte, hätte die Finanzierung erheblich erleichtert.

Erst an dieser Stelle bekommt der angebliche Auftraggeber einen Namen: Elberfeldensis, das 1881 in Elberfeld gegründete Schlaraffenreich, dessen Name auch heute in Wuppertal vertreten ist. Seine Ritter hätten nach einer Sippung, wie die Zusammenkünfte bei Schlaraffia heißen, keineswegs wegen körperlicher Unsicherheit einen schwebenden Heimweg verlangt. In dieser Geschichte waren Kunst, Freundschaft und Humor die Ursache ihrer vorübergehenden Entrückung. Nach einem gelungenen Abend erschien ihnen die Rückkehr auf Bürgersteigniveau schlicht als ästhetisch unvorbereiteter Vorgang.

Die erfundene Vereinbarung mit der Bahn hätte deshalb eine erstaunlich praktische Klausel enthalten: Befördert werde der Ritter, nicht sein Anspruch auf Erhabenheit. Wer unterwegs weitere Verse vortrage, müsse darauf achten, dass die übrigen Reisenden an ihrer gewünschten Haltestelle aussteigen könnten. Auch sei das Schweben nicht mit Vorrang zu verwechseln. Die Ingenieure hätten diese Bedingungen vermutlich begrüßt, denn ein Fahrgast, der über sich hinauswächst, ist technisch unbedenklich, solange er nicht über das zulässige Wagenprofil hinauswächst.

Dass Elberfeldensis später aus dieser Geschichte verschwindet, wäre dann weniger dramatisch als erwartet. Bei einer Überprüfung hätte die Verwaltung nach einer festen Anschrift verlangt, während die Ritter darauf bestanden hätten, ihr eigentliches Domizil liege jeweils dort, wo ein guter Gedanke einen Freund erreiche. Damit ließ sich kein Zustellbezirk bilden. In der frei erfundenen Akte wäre das Reich schließlich als nicht mehr bodenseitig auffindbar vermerkt worden, während seine vermeintliche Verkehrslösung pünktlich weiterfuhr. Man hatte das

Problem gelöst und anschließend den Auftraggeber verlegt.

## Was davon stimmt



*Die echten Fakten zu Wuppertal · Elberfeld · Wuppertaler Schwebebahn · Schlaraffia*

**Wahr:** Wilhelm II. und Auguste Viktoria fahren am 24. Oktober 1900 mit der Schwebebahn.

**Wahr:** Am 1. März 1901 begann der öffentliche Personenverkehr auf dem ersten Streckenabschnitt.

**Wahr:** Die Hängbahn nutzte den Raum über der Wupper als Verkehrskorridor im dicht bebauten Tal.

**Wahr:** Elberfeld ist heute Teil Wuppertals.

**Wahr:** Schlaraffia wurde 1859 in Prag gegründet und pflegt Kunst, Freundschaft und Humor.

**Wahr:** Elberfeldensis wurde am 20. Oktober 1881 in Elberfeld gegründet.

**Wahr:** Heute besteht in Wuppertal ein Reych namens Elberfeldensis.

**Nicht belegt:** Eine Liquidation von Elberfeldensis am 11. November 1931 ist durch die geprüften öffentlichen Quellen nicht belegt.

**Erfunden:** Die Schwebebahn als Heimfahrlilfe für Ritter, die nach einer Sippung nicht landen wollten.

**Erfunden:** Die Akte „Über die abendliche Wiederherstellung geordneter Höhenverhältnisse“ samt Sachbearbeiter und Verwaltungsvermerken.

**Erfunden:** Die Vereinbarung zwischen Schlaraffen und Bahn einschließlich ihrer Beförderungsklauseln.

**Erfunden:** Das Verschwinden des Reychs wegen einer fehlenden bodenseitigen Anschrift und der abschließende Tarifbescheid.

**KI-generiert:** Das Titelbild ist eine KI-generierte Illustration, keine historische Aufnahme.

**KI-generiert:** Der Text ist mit KI-Unterstützung entstanden.

---

Historische Zuverlässigkeit: 20 % · FASTWAHR-Faktor: 80 %

## Fast erfunden. Die Schlaraffen allerdings gibt es wirklich.

*Der letzte Bescheid hätte den Rittern immerhin zugestanden, weiterhin über den Dingen zu stehen. Für die Rückfahrt galt jedoch der gewöhnliche Tarif.*

Das heutige Reych Elberfeldensis findet man in der Elfenburg an der Schloßstraße 63, 42285 Wuppertal. Kontakt und Sippungsprogramm stehen auf seiner offiziellen Website.

**Schlaraffia entdecken:** [fastwahr.de/weiter/schlaraffia](https://fastwahr.de/weiter/schlaraffia)

**Zum Reych vor Ort:** [fastwahr.de/weiter/reych/67](https://fastwahr.de/weiter/reych/67)

## Weiterführende Informationen

### SCHLARAFFIA

- [Verband Allschlaraffia: Gründung und Selbstverständnis](https://allschlaraffia.org) (allschlaraffia.org)
- [Schlaraffia-Forschungsprojekt: historische Reychsübersicht](https://schlaraffia.uhv.cz) (schlaraffia.uhv.cz)
- [Schlaraffia Elberfeldensis: offizielle Website](https://elberfeldensis.de) (elberfeldensis.de)

**HINTERGRUND**

- [Wuppertaler Schwebebahn: offizielle Geschichte](#) (schwebbahn.de)
- [Stadt Wuppertal: Geschichte Elberfelds](#) (wuppertal.de)
- [Wikipedia: Wuppertaler Schwebebahn](#) (de.wikipedia.org)
- [Die Wuppertaler Schwebebahn](#) (schwebbahn.de)

*FASTWAHR ist Satire und Parodie. Die Bilder sind KI-generiert; dargestellte Personen, Wappen und Aufschriften sind erfunden. Anspielungen auf bekannte Werke sind als Parodie gemeint.*

Online lesen: [fastwahr.de/funde/wuppertal-ritter-ohne-bodenhaftung](#) · PDF erstellt am 22.10.2026 um 04:05 Uhr